

Aus der Hölle in den Himmel

SakuXSasu

Von Finithel

Kapitel 4: Einkaufbummel und Albträume

Hey, da bin ich wieder
Sorry, dass es so lange gedauert hat, aber ich hab einfach keine Zeit gehabt...
Blöde Schule -.-
Najaaa, ich will euch jetzt auch nicht länger aufhalten!
Viel Spaß und hinterlasst mir ein Kommi ^^

Kapitel 4

„Einkaufbummel und Albträume“

„Und was habt ihr hier angestellt.“ Sasuke schlenderte zu den Beiden und sah in Sakuras Augen, die sofort beschämt den Kopf zu Seite neigte.

Sasuke stellte sich vor sie und ging in die Knie, damit sie mit ihr auf gleicher Augenhöhe war.

„Du hast geweint!“ stellte er fest.

Er wischte die Tränen mit seiner Hand weg und schaute ihr in die Augen. Sakura hingegen starrt ihn nur verwirrt an. Wo war der unverschämte Typ von vorhin noch gewesen?

„Was ist passiert?“ Er blickte nun zu Itachi, welcher ihn ernst anschaute.

„Ich denke es ist das Beste wenn Sakura es dir selbst sagt.“ Doch Sakura schüttelte energisch den Kopf.

„Kannst du ihm das nicht erzählen? Ich will das jetzt nicht noch einmal alles aufwärmen.“ Itachi nickte verständnisvoll mit dem Kopf und winkte Sasuke heran um es ihm zu erzählen.

Sakura hingegen verschwand aus dem Raum ,setzte sich auf die Couch im Wohnzimmer und wartete.

„Und?“ Sasuke stellte sich ungeduldig vor seinen Bruder. Itachi holte noch einmal tief Luft und fing an.

„Sakura wurde von ihrem Stiefvater vergewaltigt.“ Sasuke starrte ihn ungläubisch an.

„Das ist doch wohl ein Scherz!“ Itachi schüttelt bedauerlich den Kopf.

„Nein. Leider nicht ...sie hat mich gefragt, ob wir sie für eine Woche aufnehmen könnten. Ich habe zugesagt, ich hoffe du hast keine Probleme damit.“
Sasuke schüttelte den Kopf.
„Und wo soll sie schlafen?“
„In deinem Bett!“ Sasuke sah seinen älteren Bruder skeptisch an.
„DAS ist jetzt aber ein Scherz oder??“
„Nö!“
„Und wo soll ich bitte die ganze Zeit schlafen?“
„Entweder mit im Bett oder notgedrungen auf der Couch.
Ich meine, dein Bett ist groß genug für zwei Personen und ich denke nicht, dass du sie mitten in der Nacht anfällst, oder??“
„Glaubst du wirklich, Sakura will nach der Sache, die ihr passiert ist, mit einem Mann in im selben Bett schlafen??“
„Sie mag dich aber!“
„Sie hat mich KO geschlagen!“
„Aber sie mag dich trotzdem!“
Sasuke seufzte, Streitereien mit seinem Bruder waren auch nach der ganzen Zeit immer noch furchtbar anstrengend.
„Ich denke aber trotz allem, dass das eine beschissene Idee ist.“
„Ich finde, wir sollten Sakura selbst fragen.“, warf Itachi ein und stand auf.
Zusammen mit seinem kleinen Bruder ging er zu Sakura und ließ sich auf das Sofa gegenüber fallen, während Sasuke sich zu Sakura auf die Couch setzte.
„Also.“, begann Itachi, „ Du kannst bleiben, Sasuke hat auch nichts dagegen.
Wir haben nur ein kleines Problem.“ Sakura sah ihn abwartend an.
„Und welches??“
„Die Bettenverteilung.“
„Was ist damit?“, fragte Sakura zögerlich und blickte erst verunsichert zu Itachi und dann zu Sasuke, der die Augen geschlossen hatte und sich nicht weiter an dem Gespräch beteiligte.
„Entweder, du schläfst mit Sasuke in einem Bett oder einer von euch muss auf der Couch schlafen.“
„Ähhh....“ Sie drehte sich wieder zu Sasuke und schaute ihn an.
„ Macht es dir wirklich nichts aus??“
Sasuke grummle kurz unverständliches Zeug und schloss wieder seine Augen.
„Okay...wie machen wirs??“ Itachi schaute fragend in die Runde.
„Ich denke, es wäre das Besten, wenn ich auf der Couch schlafen würde.“, sagte Sakura.
„Wenn du unbedingt willst, wir können dich ja nicht zwingen, mit Sasuke zu schlafen.“
Sasuke und Sakura sahen Itachi entsetzt an.
„Ich meine natürlich, wir können dich nicht zwingen mit Sasuke in einem Bett zu schlafen.“ Itachi kratzte sich verlegen am Kopf.
„Sind wir jetzt fertig??“ Sasuke sah ungeduldig seinen Bruder an.
„Fast...Du musst noch einkaufen gehen.“
„Nicht dein Ernst...“ Sasuke guckte Itachi an ,welcher wie Sakura ein breites Grinsen auf den Lippen hatte.
„Doch und Sakura wird dich begleiten.“
Sakuras Grinsen verschwand mit einem Mal und machte einem ungläubisch Ausdruck platz.
„Das kannst du doch nicht machen! Du kannst mich doch nicht mit diesem brutalen

Weib alleine lassen.“

„SASUUUKEE!“ Sakura stellte sich vor ihn und presste ihm seinen Finger an die Brust.

„Sag das noch einmal!!“

„Was , dass du ein brutales Weib bist??“

„ Das sagt man nicht!!“

„ Aber das ist die Wahrheit!!“

„Gar nicht wahr!!“

„Jawohl!“

„Nöö!“

„Doch!“

Sasuke war aufgestanden und die Beiden starrten dich feindselig an.

Itachi seufzte genervt auf.

Er stand auf ging zur Kommode und holte einen Zettel heraus, welchen er der immer noch wütenden Sakura einfach in die Hand drückte und sie, zusammen mit seinem Bruder aus der Haustür schob und diese mit einem lauten Knall hinter sich zuwarf.

„Hast du Geld?“ Sakura drehte sich zu Sasuke, der immer noch zornig die Haustür anstarrte und leise Verwünschungen gegen seinen missratenden Bruder aussprach.

„Klar...Komm!“

Die Beiden schlenderten gemütlich über die Einkaufsstraßen, wobei Sakura eher die ganze Zeit hinter Sasuke hertrötete, welcher so tat als wäre sie nicht da.

Sakura entwich ein Seufzer und Sasuke blieb stehen, um auf sie zu warten.

Als Sakura auf gleicher Höhe mit ihm war, fragt er:

„Was ist los?“

„Nichts.“ Sakura mied den durchdringlichen Blick Sasukes und ging ohne ein weiteres Wort zu sagen, weiter.

Sasuke jedoch blieb stehen und starrte Sakura hinterher.

„Du kommst ziemlich gut damit zurecht...“

Sakura erstarrte und senkte den Blick zu Boden.

„Ich versuche es so gut wie es geht zu verdrängen.“

„Du tust so als wäre nichts passiert.“ Sakura drehte sich zu ihm um und sah ihm in die Augen.

„Nein, ich will einfach nicht die ganze Zeit daran erinnert werden , was mein Stiefvater mir angetan hat!“ Sakuras Stimme wurde zum Ende hin immer lauter.

Langsam bildeten sich wieder Tränen in ihren Augen und sie drehte sich augenblicklich wieder weg.

„Das läuft aufs selbe hinaus!“

„Du denkst du weißt alles ,dabei weißt du gar nichts . Also tu nicht so als könntest du mich verstehen, Sasuke!“

„Das habe ich nie behauptet...“

Sasuke lief weiter und blieb erst wenige cm vor Sakuras Rücken stehen.

„Du hast Recht, ich weiß gar nichts davon, wie du dich fühlst. Aber es ist nicht in Ordnung wenn du uns allen die heile Welt vorspielst, damit belügst du dich nur selber. Es ist in Ordnung, wenn du Schwäche zeigst und nicht so tust als hätte er dir das nie angetan.“

Sakura schlurzte , drehte sich um und warf sich an Sasukes Brust.

Sie krallte sich an ihm fest , und dieser, nachdem er den ersten Schock verdaut hatte nahm sie vorsichtig in den Arm.

„Sasuke.. bitte hilf mir...“ Sakuras Körper bebte unter den Schlurzern und sie drückte

sich fest an ihn, während Sasuke beruhigend mit seiner Hand über ihren Rücken fuhr. Nach einigen Minuten löste sich Sakura von Sasuke und schaute beschämt zu Boden. „Danke!“ nuschelte sie vor sich hin, drehte sich um und setzte ihren Weg fort. Sasuke fuhr sich mit der Hand durch seine Haare und ging Sakura hinterher. Nach wenigen Minuten blieben sie vor einem großen Laden stehen. „Da wären wir!“ Sasuke schob die Tür auf und ließ Sakura vorbei. Nachdem er selber das Geschäft betrat, fischte Sakura den Einkaufszettel heraus und las laut vor. „Mal sehen, was wir brauchen.“

1 Rolle Toilettenpapier
3 Zahnbürsten
6 Äpfel
5 Dosen Nudelsuppe
2 Pakete Milch
500 g Kirschen
1 Kilo Mehl

Das wäre alles....“

Sasuke brummte kurz und verschwand hinter einem Regal.

„Ach Sasuke....Ähm...Sasuke?? Wo bist du??“

Die drehte sich orientierungslos um die eigene Achse.

„Hier...“ Sasuke kam wieder zum Vorschein und schnappte Sakuras Hand und zog diese hinter sich her.

Sakuras Rotschimmer entging ihm allerdings nicht.

„So, ich würde sagen, wir teilen uns auf.“

„NEIN!“ Sasuke schaute Sakura an, die jetzt eher einer überreifen Tomate glich.

„Nein...eh.....ich.. denke es wäre schlecht, wenn wir uns aufteilen, da ich mich hier überhaupt nicht auskenne...hehe...“

Sasuke seufzte und nahm Sakura wieder an die Hand, um sie wieder durch das Einkaufszentrum zu ziehen. Nach einer Weile hatten sie fast alles besorgt, was sie brauchten.

Bei der Dosen blieben sie stehen und Sakura nahm aus einer Pyramide fünf Stück heraus, doch zu ihrem Pech begann diese gefährlich zu wanken und stürzte wenige Sekunden später völlig ein.

Sasuke konnte sich mit Sakura mit einem Sprung aus der Gefahrenzone retten und während Sakura auf den harten Boden fiel, stürzte Sasuke direkt auf sie drauf.

Sasuke seufzte genervt auf während Sakura, die zum zweiten Mal tiefrot anlief, verzweifelt versuchte einen vernünftigen Satz zustande zu bringen.

„Sasuke....könntest du bitte von mir runtergehen??“

„Hm?? Na klar..!“ Verlegen rappelte er sich auf und half Sakura, die ihre Gesichtsfarbe wieder unter Kontrolle hatte, vom Boden hoch.

Sasuke schaute sich um.

„Jetzt brauchen wir nur noch das Mehl....“ Er blickte zu Sakura, die den Dreck von ihren Sachen abklopfte, an.

„Was habt ihr eigentlich damit gemacht?? Die Küche sah aus wie ein Schlachtfeld.“

„Ich habe Itachi etwas beigebracht...“

Sasuke hob eine Augenbraue.

„Und was?“

„Wie man Pfannekuchen macht.“

Sasukes Augenbraue ging noch höher.

„Bist du lebensmüde?? Mein Bruder ist eine absolute Null darin.“

„Das hab ich auch schon bemerkt...“ Sakura schüttelte ihren Kopf, sodass ihre rosa Strähnen wild durch die Luft tänzelten.

„Wie dem auch sei, lass uns machen, ich will nach Hause.“ Sakura stimmt Sasuke zu und lief ihm hinterher.

Sie bezahlten und gingen raus, bis...

„SASSSSSSUKEEEEE!!!!!!!!!!!!“

Sasuke sah sich erschrocken um.

Mädchen! Überall kreischende Mädchen, die mit einer Wahnsinns geschwindigkeit auf die Beiden zu rannten.

„Sasuke...was wollen die??“ Sakura ging verschreckt einen Schritt nach dem Anderem nach hinten.

„Bloß weg hier, komm!!“ Sasuke drehte sich um, schnappte sich Sakuras Hand und rannte in gegengesetzter Richtung weg.

„Sasuke!! Was wollen die??“ Sakura sah nach hinten, wo eine riesige Staubwolke die kommenden Mädchen ankündigte.

„ Ein Date!!“

„Ein Date?!?“ Sakura sah ihn zweifelhaft an.

„Jaaa... die nerven voll..“

Sakura wollte gerade wieder anfangen zu Sprechen, als Sasuke sie mit einem heftigen Ruck in eine Seitengasse zerrte.

„Sasuke!! was zum...hmmppff!!!“ Sasuke hatte seine Hand vor Sakuras Mund geschlagen , damit diese ruhig sei.

„ Pssss! Sonst entdecken sie uns noch!“

Sakura nickte kurz und Sasuke nahm seine Hand wieder weg.

Keine Sekunde später rauschte eine Horde kreischender Mädchen an den Beiden vorbei , ohne sie im entferntesten zu Entdecken, aber das war den Beiden bloß recht so. Sie wartete noch einige Momente bevor sie sich wieder auf die Straße trauten.

Vorsichtig streckte Sasuke seinen Kopf um die Ecke und flüsterte:

„Die Luft ist rein...komm!“

Immer auf der Hut vor Sasukes Anhängerinnen, machten sie sich mit ihren Einkäufen auf den Weg nach Hause.

Dort angekommen, drückte Sasuke Sakura die Tasche in die Hand und schloss die Tür auf.

„Ach, ihr seit wieder da. Und hattet ihr Spaß??“

Mit einem tödlichen Blick brachte Sasuke seinen Bruder zu schweigen.

„Itachi, nimm mir mal das ab.“ Sakura hielt ihm die Tüte vor die Nase und seufzte gestresst.

„Ich werde nie wieder mit dem einkaufen gehen!“

„Warum denn? Gab es irgendwelche Probleme?“

„Jaaa und zwar gewaltige!! Ich glaube Sasuke hat mir vergessen zu erzählen, dass der auf Schritt und Tritt von kreischenden Weibern verfolgt wird!!“

„Ach wenn's weiter nichts ist....Das ist ja normal.“

„Das ist NORMAL???“ Sakura sah Sasuke an, welcher nur mit den Schultern zuckte.

„Tja.. eigentlich schon....“

„Das ist doch krank!!“

„Naja, wie dem auch sei... ich denke wir sollten jetzt schon mal langsam schlafen gehen. Sasuke und ich müssen morgen früh in die Schule.“

„Und ich??“ fragte Sakura.

„Du kannst ja unterdessen das Haus putzen.“ Sakura grummelte kurz, stimmte doch wenige Sekunden später zu. Wenn sie hier schon wohnen durfte, dann konnte sie sich ja auch nützlich machen.

„Dann gute Nacht!“ Sasuke nickte wortlos und verließ mit Itachi den Raum.

Sakura legte sich erschöpft auf die Couch, deckte sich schnell zu und schloss die Augen.

Langsam kehrte Ruhe in das Haus der Uchihas und nach einander fielen alle Bewohner in tiefen Schlaf.

Es war schon nach Mitternacht, als sich Sakura schweißnass von einer Seite auf die Andere drehte. Ihr Gesicht verzerrte sich im Schlaf zu einer Grimasse und sie atmete stockend ein und aus.

Er drückte sie auf sie Matratze und sie spürte seinen heißem Atem an ihrer Wange. Sie versuchte sich zu wehren aber es gelang ihr nicht.

„Ich werde es dir noch zeigen!“

Er riss ihre Beine auseinander und ...

Klitschnass fuhr sie aus dem Schlaf. Ihre Augen waren vor Schreck geweitet und ihr Blick huschte ängstlich durch das Zimmer.

Nach und nach kam sie wieder in die Wirklichkeit zurück und ließ sich niedersinken.

Mit leeren Augen starrte sie gegen die Zimmerdecke.

Sie würde jetzt auf keinen Fall mehr einschlafen können, dessen war sie sich sicher.

Sie schwang ihre Beine über den Rand der Couch und stand langsam auf.

Mit müden Füßen tapste sie durch das Zimmer, stieg die Treppe rauf und blieb genau vor Sasukes Tür stehen.

Zögerlich schob sie die Türklinge herunter und die Tür öffnete sich knartschend.

Vorsichtig lief sie zu seinem Bett und ging davor in die Knie.

Sasuke schlief seelenruhig und sein Brustkorb hob und senkte sich regelmäßig.

„Sasuke....“ flüsterte Sakura und schüttelte ihn an seiner Schulter.

„Hey...Sasuke...“

„Hmm?“ Verschlafen öffnete er seine Augen und sah Sakura verwirrt an.

„Was willst du?“

Sakura biss sich zögerlich auf die Lippe.

„Ich wollte dich frage, ob ich heute nacht bei dir schlafen dürfte.“ Sie machte sich schon auf eine Absage bereit aber Sasuke sagt nur:

„Okay...Mach schon, ich will weiter schlafen.“

Sakura sah ihn verblüfft an und es stahl sich ein leichtes Lächeln auf ihr Gesicht.

Sie krabbelte über ihn und kuschelte sich in die Kissen.

Sasuke schlang einen Arm um sie und schon glitten Beiden in die Traumwelt.